

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1960-03-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

58.10.14.85
1901.1.10.1950.12
Hiermit erkläre ich:

nicht lange vor dem Engagement meines Onkels, Professor Klaus Fringsheim, nach Tokyo, befand ich mich in der japanischen Hauptstadt. Ich unterhielt dort rege Beziehungen mit führenden literarischen und musikalischen Persönlichkeiten.

Die Leitung der kaiserlichen Gengo-Akademie gab damals mir gegenüber dem Wunsche Ausdruck, Professor Fringsheim auf zwei Jahre zu engagieren und bat mich, bei meinem Onkel für diese Idee zu werben. Ich versprach dies zwar, fügte aber hinzu, es sei sehr unwahrscheinlich, dass Professor Fringsheim sich entschliessen könnte, ein Engagement anzunehmen, welches ihn zwei volle Jahre lang von Berlin fernhalten würde. Er war dort zutiefst verankert, hatte grosse Freude an seiner Arbeit, die auch finanziell sehr lohnend war, und, kurz, ich vermochte mir Klaus Fringsheim fern von Berlin im Grunde nicht vorzustellen.

Dass der, unbeschadet seines grossen Ansehens, zu jener Zeit noch jugendliche Musiker im Jahre 1931 den Werbungen aus Tokyo schliesslich dennoch nachgab, überraschte mich. Keinesfalls, aber, dachte er daran, seinen japanischen Aufenthalt über die vertraglich vereinbarten zwei Jahre hinaus irgend zu verlängern.

Diesen Tatbestand eidesstattlich zu beglaubigen, wäre ich jederzeit bereit.

Am 23. März 1960

Gezeichnet:

ERIKA MANN - AUDEN

